



PRESSEMITTEILUNG

Die FWU-Mediathek im Einsatz

Der Leiter der Kreisbildstelle Garmisch-Partenkirchen berichtet aus der Praxis

Hans Schinko, Leiter der Kreisbildstelle im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, war einer der ersten Interessenten der FWU-Mediathek. Innerhalb weniger Wochen stattete er fast alle Schulen in seinem Landkreis mit ihr aus – und berichtet in unserem Gespräch, weshalb er es wieder tun wird.

Herr Schinko, Sie waren einer der ersten Interessenten für die FWU-Mediathek und setzen sie heute an fast allen Schulen in Ihrem Landkreis ein. Was hat Sie so von der FWU-Mediathek überzeugt?

Ich befasse mich schon seit einigen Jahren mit der Entwicklung der Onlinemedien. Die FWU-Mediathek ist genau auf die Bedürfnisse der Schulen zugeschnitten und hat mich deshalb sofort überzeugt. Natürlich habe ich mir auch andere Online-Lösungen angesehen, aber sie scheitern alle – sei es, weil sie zu wartungsanfällig sind bzw. die Wartung vor Ort schwierig ist oder weil sie einfach mit zu hohen Kosten verbunden sind, etwa mit einer Serverinstallation an den Schulen. Und: Jüngere Lehrer, auch Schulleiter, sperrten sich gegen die Einführung solcher Systeme, weil sie diese nicht zukunftssicher fanden.

Welche Voraussetzungen mussten Sie schaffen, um die FWU-Mediathek einzuführen?

Das Gute an der FWU-Mediathek ist, dass sie lediglich einen Internetanschluss benötigt. Genaugenommen noch nicht einmal den in der Schule, da die Lehrerinnen und Lehrer ja die Medien auch von zu Hause auf einen Stick herunterladen und in die Schule mitbringen können. Aber wir wollen natürlich, dass direkt in den Schulen damit gearbeitet werden kann. Es spielt also die Leistungsfähigkeit des Netzes eine wichtige Rolle, was bei uns in den meisten Fällen gegeben war. Bei einer Schule wurde – nach einem Testmonat – sogar vom Gemeinderat beschlossen, für die FWU-Mediathek die Internetkapazität für die Schule zu erweitern. So gesehen ist die FWU-Mediathek auch ein gutes Argument bei der Begründung für die Kosten einer besseren Netzkapazität. Damit sind die größten Schwierigkeiten aber auch schon beschrieben. Eventuell benötigte Software konnte kostenlos aus dem Internet geladen werden, eine Serverinstallation oder die Anschaffung anderer Hardware war nicht notwendig.

Wie gestaltete sich die Einführung an den Schulen konkret?

Wir haben die FWU-Mediathek am Anfang nur an drei Schulen zu Testzwecken eingesetzt. Dies geschah in guter Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Staatlichen Schulamts. Nach einigen Wochen haben wir sie dann auch anderen Schulen vorgestellt. Dazu wurde jede Schule von uns besucht und die zuständige Lehrerin bzw. der Lehrer sowie die Schulleiterin bzw. der Schulleiter konnten sich vor Ort selbst von den pädagogischen und didaktischen Vorzügen der FWU-Mediathek überzeugen. Außerdem händigten wir den Kolleginnen und Kollegen eine kurze Beschreibung der Handhabung, Hinweise auf die FAQs sowie die sorgfältige Verwendung der Zugangsdaten aus. Das alles diente wie gesagt nur der Vorstellung der FWU-Mediathek – die Akzeptanz stellte sich dann ganz von allein ein und heute, im Oktober 2011, haben wir insgesamt 25 Schulen mit der FWU-Mediathek ausgestattet. Übrigens wurde den Schulen der Ankauf der FWU-Mediathek freigestellt.

Gab es auch Kritik oder Ablehnung unter den Lehrerinnen und Lehrern?

Kritische Anmerkungen ja, Ablehnung nein. In einigen der Schulen stellten wir die FWU-Mediathek nicht nur dem vorhin genannten Personen, sondern dem gesamten Kollegium vor. Da kam zum Beispiel die Frage auf, ob es nicht zu viele Medien in der Mediathek seien und die Schüler überfordert sein könnten. Hier sind wir als Mitarbeiter in den Bildstellen gefragt, pädagogische Unterstützung anzubieten. Aber, um auf Ihre Frage zurückzukommen: Die Resonanz war grundsätzlich positiv. Oft waren die Lehrerinnen und Lehrer geradezu sprachlos, wie einfach die FWU-Mediathek funktioniert und was mit ihr jetzt alles möglich ist.

Und was gefällt den Lehrerinnen und Lehrern besonders?

Vor allem, dass sie jetzt völlig problemlos auf eine große Menge an Unterrichtsmedien zugreifen können und auch die Sicherheit haben, sie wirklich im Unterricht einsetzen zu können. Das gilt sowohl in urheberrechtlicher wie auch in pädagogisch/didaktischer Hinsicht. Und natürlich gefällt allen, dass sie keine neue Hard- oder Software anschaffen müssen. Weiterhin ist es für die Lehrerinnen und Lehrer natürlich auch eine große Erleichterung, dass sie die Medien zu Hause ansehen und bei Bedarf herunterladen können, um sie dann auf dem USB-Stick mit in die Schule zu bringen. Da ist die FWU-Mediathek wirklich sehr an der Praxis orientiert.

Und den Schülerinnen und Schülern?

Ja, das sind in dem Ganzen natürlich die wichtigsten Personen, denn für sie machen wir das ja! Da erschließt sich plötzlich ein ganz neues Potenzial, da mit den Schülerkeys nun auch die Schüler vom Lehrer unabhängig und selbstständig mit den Unterrichtsmedien arbeiten und sich bei Interesse zusätzliche Informationen beschaffen können.

Wie sah während des gesamten Einführungsprozesses die Unterstützung durch das FWU aus?

Herr Kistermann vom FWU hat uns in einer sehr guten Veranstaltung in Oberammergau die FWU-Mediathek vorgestellt. Von da an entwickelte sich eine wirklich gute Zusammenarbeit. Wir erhielten

dann vom FWU einen Test-Key, mit dessen Hilfe wir die gesamte FWU-Mediathek selbst kennenlernen und ausprobieren konnten. Das war auch die Grundlage unserer Beratungen an den Schulen. Positiv war auch, dass das FWU immer für Problemlösungen zur Verfügung stand und jederzeit per Mail oder Telefon um Unterstützung gebeten werden konnte.

Wie gestaltete sich der Einkauf der FWU-Mediathek konkret?

Den Bestellprozess finde ich unkompliziert und gut. Da man die Mediathek auch über den Shop des FWU bestellen kann, ist das alles sehr einfach. Eine Bestellung dauert nicht mehr als zwei Minuten. Man braucht lediglich die Zahl der Lehrkräfte und die Zahl der Schüler der jeweiligen Schule anzugeben, damit die Keys generiert werden können. Auch die Verteilung der Keys war selbsterklärend. Schön war, dass mein Einkaufsrabatt beim FWU auch für den Kauf der FWU-Mediathek gilt. Das ist für uns in Zukunft ein weiteres Argument für den Kauf der Mediathek.

Es gab unter einigen Medienzentrumsleiterinnen und –leitern aber auch Vorbehalte gegen die FWU-Mediathek.

Es gab und gibt ja von den Kritikern der FWU-Mediathek immer wieder die gleichen Punkte, die ins Feld geführt werden. Zum einen wird bemängelt, dass sich nur FWU-Medien in der Mediathek befinden, aber die Schulen auch Medien anderer Anbieter ausleihen möchten. Zum anderen wird kritisiert, dass das FWU bzw. das Kultusministerium die Medienzentren bei der Veröffentlichung der Mediathek nicht vollumfänglich eingebunden hätten.

Für mich sind diese Kritikpunkte jedoch nicht maßgebend. Ich habe schon lange auf eine Lösung wie die FWU-Mediathek gewartet und bin froh, sie endlich einsetzen zu können. Außerdem kann man den Kritikern auch entgegenen, dass das FWU nur die Lücke füllt, die andere offen gelassen haben. Die vorhandenen und bei den Medienzentrumsleitern äußerst kontrovers diskutierten Konzepte sind schlicht zu praxisfern. Trotz verschiedener Versuche fehlt ein Gesamtkonzept für Onlinemedien, und in diese Lücke ist jetzt die FWU-Mediathek gestoßen.

Fühlen Sie sich als Medienzentrum durch die FWU-Mediathek überflüssig gemacht?

Ganz im Gegenteil. Weil in unserem Bestand auch viele Medien anderer Anbieter vorhanden sind und wir ja weiterhin die physische Ausleihe betreiben, braucht es die Medienzentren nach wie vor. Aber natürlich, die Ausleihe vor Ort geht zugunsten des Onlinezugriffs zurück. Aber dieser Entwicklung können wir uns nicht entgegenstellen. Vielmehr müssen wir unsere neuen Aufgaben, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, annehmen. Wir Medienzentren müssen unseren Aufgabenschwerpunkt künftig verlagern und in Zukunft viel stärker als medienpädagogische Betreuer auftreten, sowohl in technischer als auch in didaktischer Hinsicht. Das habe ich bei meinen Besuchen an den Schulen immer wieder festgestellt und setze es in der Praxis auch um.

Insgesamt ziehen Sie ein recht positives Resümee. Werden Sie die FWU-Mediathek nach Ablauf der ersten 12 Monate weiterhin nutzen?

Ja, wenn sich der bisherige positive Gesamteindruck bestätigt, sofort. Ein Grund ist auch, dass unser Landkreis doch recht groß ist und es recht frustrierend war, wenn ein Lehrer nach einer langen Anfahrt

ein gewünschtes Medium bei uns nicht vorfand. Mit der FWU-Mediathek verfügen die Schulen jetzt einfach über die optimale Einrichtung, um auf Bildungsmedien zuzugreifen. In diesem Sinne ist die FWU-Mediathek ein wichtiger Schritt dahin, alle Schulen an einem breiten Medienbestand teilhaben zu lassen.

Noch eine letzte Frage, Herr Schinko, bevor ich mich für unser Gespräch bedanke: Stehen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen – auch aus anderen Bundesländern – für einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung?

Aber natürlich, gerne! Es ist doch ganz selbstverständlich, dass bei einem solchen Schritt Fragen auftauchen. Wenn ich jemandem mit meinen Erfahrungen weiterhelfen kann, tue ich das gern.